REDAKTION WELZHEIM
TELEFON 07182 93693 -20
FAX 07182 93693 -30
E-MAIL welzheim@zvw.de
ONLINE www.welzheimer-zeitung.de

Welzheim

B 1
Nummer 108 – WEZ1
Dienstag, 12. Mai 2015

Geburtstag des Tages

Sibille Renz-Noll wird 60

Ihren 60. Geburtstag feiert am Dienstag, 12. Mai, die Leiterin der Kastell-Realschule Welzheim, Sibille Renz-Noll.

Seit rund zehn Jahren ist die Jubilarin nun Schulleiterin unserer Kastell-Realschule. Bereits als sie 2005 die Leitung übernahm, stellte diese Schule kein Neuland für sie dar. In den Jahren vorher war Renz-Noll mehrfach als pädagogische Fachberaterin für Fremdsprachen zu Gast. Ihre vorherige Tätigkeit als Konrektorin am Bildungszentrum Weissacher Tal bildete für die Position in Welzheim außerdem ein gutes Fundament.

Bereits zu Beginn des Dienstes in Welzheim stellte die Schulleiterin klar, dass sie den Menschen mit offenen Augen und Ohren begegnen möchte. Zusammen mit Andra März bildet Renz-Noll die einzigartige weibliche Doppelspitze im Welzheimer Schulzentrum und meistert viele organisatorische und pädagogische Herausforderungen.

„Sie beweisen immer wieder, dass Sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Das Recht dazu erwerben Sie sich durch die große Empathie und Liebe, die Sie Ihrer Aufgabe, Ihrer Schule und Ihren Schülern entgegenbringen“, meint abschließend der Welzheimer Bürgermeister Thomas Bernlöhr in seinem Glückwunschschreiben.

Nur wenige Kinder mussten den Notbetrieb im Kinderhaus Pfarrstraße in Anspruch nehmen, hier mit dem Leiter der Einrichtung, Dirk Böhm. Bilder: Stütz

Der Streik trifft immer die Falschen

Notbetrieb im Kinderhaus Pfarrstraße in Welzheim wird von fünf Kindern in Anspruch genommen

Von unserem Redaktionsmitglied Rainer Stütz

Welzheim.
Vorerst nur einen Tag lang ist am Montag im Kinderhaus Pfarrstraße und im Kindergarten Oberer Wasen gestreikt worden. In der Pfarrstraße hat Kindergartenleiter Dirk Böhm zusammen mit Praktikantinnen einen Notbetrieb auf die Beine gestellt. Von zunächst neun angemeldeten Kindern sind dann tatsächlich fünf gekommen. Die meisten Eltern scheinen eher Verständnis für den Streik zu haben.

Normalerweise tummeln sich im Kinderhaus rund 100 Kinder in mehreren Gruppen. Die Angebote reichen von verlängerten Öffnungszeiten über Ganztagesgruppe bis zur Krippe. Der Neubau mit renoviertem Altbau verfügt mitten im Stadtzentrum über einen großen Garten, in dem sich am Montag die fünf Kinder fast verlieren.

Die Reaktionen der Eltern sind recht breit gestreut - von „macht mir nix aus, weil ich gerade eh net arbeite“ bis dass die Nerven blankliegen, weil beide Ehepartner arbeiten und keine Verwandtschaft vor Ort ist. „Allgemein würde ich sagen, dass nahezu alle für die Erzieherinnen an sich Verständnis haben, weil man nachvollziehen kann, dass der soziale Bereich unterbezahlt ist und sie wirklich gute und wertvolle Arbeit leisten“, berichtet Tanja Brucker.

Unmut gegenüber den Erzieherinnen gebe es nicht, allerdings werde der Streik auf dem falschen Rücken ausgetragen.

Letztlich müssten die Eltern (im Regelfall sind es die Mütter) einen noch größeren „Organisations-Spagat“ machen, damit es klappt. Die, die etwas ändern könnten, spürten von den Streik-Auswirkungen momentan nicht wirklich etwas, so die Mutter aus Breitenfürst.

Tanja Brucker ist, wie sie sagt, „in der privilegierten Situation, dass mein Arbeitgeber sehr familienfreundlich ist, mir sogar eine Tagesmutter organisiert und zahlt, wenn gestreikt wird“. Ihre Chefin meinte sogar, sie dürfe ihre Tochter auch zur Arbeit mitbringen („Das will ich mir aber nicht antun“).

Am Montag hat Tanja Brucker keinen Kunden eingeladen, und die Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit in Waiblingen ist an keiner Schule, so dass sie einen „Homeoffice-Tag“ einlegen kann. Sie hofft, das mit der Anwesenheit der Tochter Maja koordinieren zu können. „Notfalls arbeite ich abends.“ Wenn der Streik länger ginge, hätte auch Tanja Brucker ein großes Organisationsproblem.

Ein Bild vom Umfang der Arbeit machen

Sabrina Bauer meinte: „Ja, Erzieherinnen sollen angemessen bezahlt werden. Streik trifft grundsätzlich die Falschen (!). Denn wir Eltern entscheiden nicht über Gehälter, müssen aber zusehen, wie wir auf unsere Kosten (Urlaubstage, externe Betreuung) Kinder an diesen Tagen versorgen.“

Wenn die Erzieherinnen ein Zeichen setzen wollen, sollten sie mit den Kindern die Räumlichkeiten der „Entscheider“ besuchen, damit diese sich ein Bild vom „Umfang“ der Arbeit machen könnten.

Notbetreuung ist dringend notwendig

In Umfeld einer anderen Mutter, die nicht genannt werden will, ist es eher so, dass keiner besonders begeistert ist, dass nun zum dritten Mal das Kinderhaus wegen Streiks geschlossen ist, aber zum Glück auf die Großeltern zurückgegriffen werden kann. Die Eltern, die teilweise voll berufstätig sind (weshalb sie ihre Kinder ja auch im Kinderhaus angemeldet haben) und die keine Großeltern oder sonstige Verwandte vor Ort haben, stehen vor einem großen Problem. Eine Notbetreuung müsse auf jeden Fall angeboten werden. Das sei die Stadt bzw. das Kinderhaus - ihrer Meinung nach - den Eltern schuldig, bei allem Verständnis für den Streik. Man könne es den Erzieherinnen schließlich nicht verbieten, sie haben ein Recht darauf, zu streiken, „wie man in anderen Berufsgruppen sieht“.

Es bleibe nur zu hoffen, dass in Welzheim nun nicht auch in den Dauerstreik getreten wird ...

Im Eingangsbereich des Kinderhauses in der Pfarrstraße wird auf den Streik gleich mehrfach hingewiesen.

Historische Tradition

- Im Kinderhaus Pfarrstraße werden seit **Oktober 2011** an einem Standort mit großer historischer Tradition Kinder von ein bis sechs Jahren in modernen Räumen betreut.
- Das **Kinderhaus** vereinte die ehedem zweigruppigen Kindergärten Pfarrstraße (Genezareth), den die evangelische Kirchengemeinde als Träger geführt hat, und den städtischen Kindergarten im Fichtenweg.
- Im Jahre 2002 hat der Kindergarten Pfarrstraße sein **125-jähriges Bestehen** gefeiert, hier besteht mithin die älteste Kinderbetreuungseinrichtung in Welzheim. Vorsichtig geschätzt müssen rund 15 000 bis 20 000 Kinder in dieser langen Zeit das Haus besucht haben.
- Angesichts dieser **geschichtlichen und traditionsreichen Dimension** war die Erhaltung des Gebäudes ein wichtiges Anliegen, verbunden mit der Notwendigkeit, den zeitgemäßen Ansprüchen an Kindertagesbetreuung gerecht zu werden.

Kompakt

Aktive Senioren Welzheim in die Wilhelma

Welzheim.
Für den Ausflug in die Wilhelma Stuttgart am Dienstag, 19. Mai, sind noch Plätze frei. Abfahrt ist um 8.15 Uhr am Kirchplatz, 8.20 Uhr bei Bethel, Zustiege in Breitenfürst, Eselshalden und Steinbruck sind möglich. Dies bitte bei Anmeldung im Bürgerbüro im Rathaus angeben. Rückfahrt ist um 16 Uhr. In der Wilhelma kann jeder auf seine Art und in seinem Tempo Pflanzen und Tiere genießen. Kosten: 20 Euro für Fahrt und Eintritt. Alle Senioren sind eingeladen.

Besuch und Vortrag bei Jehovas Zeugen

Murrhardt-Fichtenberg.
Der reisende Prediger Hans Joachim Weinreich besucht mit seiner Frau Marion vom 12. bis 17. Mai die Ortsgemeinde in Murrhardt/Welzheim. Das Ehepaar wird in dieser Woche mit Zeugen Jehovas vor Ort durch Hausbesuche auch zu einem besonderen Vortrag einladen. Dieser wird am kommenden Sonntag, 17. Mai, um 9.30 Uhr von Hans Joachim Weinreich gehalten. Im Vortrag wird zu dem Thema „Die Szene dieser Welt wechselt“ Stellung genommen. Dieser wird im Königreichssaal der Zeugen Jehovas in Murrhardt-Fornsbach, Im Zeil 10, gehalten.

Jahrgang 1936/37 hat ein Treffen

Welzheim.
Der Welzheimer Jahrgang 1936/37 hat am kommenden Donnerstag, 14. Mai, wieder ein Treffen. Und zwar um 18 Uhr im Gasthof zum Lamm in der Gschwender Straße. Alle Jahrgangsmitglieder sind zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Hans Pfähler in der Klingenmühle

Welzheim.
Der fränkische Krimiautor Hans Pfähler lud seine Zuhörer ein in „die Klingenmühle seiner Kindheit“. Geboren in Welzheim, lebte er mit seiner Familie bis zum Umzug nach Nürnberg 1954 in der Klingenmühle. „Ich bin zum Franken geworden, ohne meine Wurzeln zu vergessen“ sagt er über sich. Seine Erinnerungen an seine Zeit in der Mühle hielt er in unterhaltsamen Kurzgeschichten wie „Rothäute im Welzheimer Wald“ oder „Schulweg-Erinnerungen“, in der er den abenteuerlichen, im Winter auch beschwerlichen Weg von der Mühle zur Schule in Welzheim schildert, fest. Die Zuhörer konnten eintauchen in eine Zeit, in der das Fahrrad noch das gängige Transportmittel für Einkäufe war, Autos selten auf der Landstraße nach Rudersberg unterwegs waren, am Bauknecht-Fabrikgebäude noch gearbeitet und Holzstämme auf die Schiene verladen wurden. Kaffee und hausgemachter Kuchen bildeten den kulinarischen Rahmen der gelungenen Veranstaltung. Eine weitere Lesung mit Hans Pfähler, dann mit seinen Krimi-Kurzgeschichten, ist schon angedacht.

Cembalomusik der Renaissance

Am Sonntag, 31. Mai, in der St.-Gallus-Kirche in Welzheim

Welzheim.
Am Sonntag, 31. Mai, findet um 19 Uhr in der St.-Gallus-Kirche Welzheim ein Konzert mit Cembalomusik der Renaissance statt.

Zu Gast ist Alfred Gross, ein Experte für alte Tasteninstrumente wie Cembalo, Clavichord oder Clavicytherium. Der in Reutlingen lebende Cembalist unterrichtete sein Instrument an der Hochschule für Kirchenmusik in Esslingen/Tübingen und an der Musikhochschule Stuttgart.

Heute kann er sich, frei von unterrichtlichen Verpflichtungen, ganz dem Spiel der historischen Tasteninstrumente widmen. Seine private Sammlung von Cembali, Clavichorden und Fortepianos beherbergt als größte Schätze ein Clavichord von Leo (Augsburg, um 1680), ein Fortepiano von T.C. Haug (um 1805) und ein Fortepiano von Schiedmayer (1852).

Meisterwerke werden aufgeführt

Alfred Gross spielt auf einem Renaissance-Cembalo Stücke aus den Sammlungen des Jan von Lublin, Leonhard Kleber, dem Dublin Virginal Book, Fitzwilliam Virginal Book und dem Camphysen Manuskript mit Werken von Paul Hofhaimer, Josquin Desprez, Pierre Sandrin, Antonio de Cabezon und William Byrd - Meisterwerke der Cembalomusik, die an den Zentren der weltlichen und geistlichen Macht der Renaissance entstanden sind.

In dieser Zeit verwöhnten die Tastenspieler in Italien, Frankreich, Deutschland und Spanien das Ohr ihrer hochrangigen Arbeitgeber auf Orgel und Cembalo, ja auch auf Laute und Harfe. Sei es Paul Hofhaimer, der als Hoforganist eine wichtige Funktion bei Kaiser Maximilian I. innehatte, sei es Antonio de Cabezón, von dem sich der spanische König Philipp II. nie länger trennen wollte und der deshalb im königlichen Gefolge Deutschland, Norditalien, Luxemburg, England und die Niederlande bereiste. Kein Wunder, dass man auch außerhalb des engeren höfischen Zirkels ihre Musik liebte, aufschrieb und spielte. Große Sammlungen (sogenannte Tabulaturen in einer damals verbreiteten Griffschrift) verbreiteten die Meisterwerke über ganz Europa und bildeten den Hintergrund für eine erste große Blüte der Tastenmusik.

In den großen Zentren des Instrumentenbaus wie Antwerpen und besonders Venedig entstanden bemerkenswerte Exemplare höchster Cembalobaukunst. Bis heute sind einige der erhaltenen Instrumente des Domenico da Pesaro spielbar und legen beredtes Zeugnis von der technischen und geistigen Höhe der Zeit ab.

Für sein Programm in Welzheim führt der Cembalist Alfred Gross beides zusammen. Aus den großen Renaissancesammlungen lässt er ein facettenreiches Bild von der faszinierenden Klanglichkeit der Renaissance entstehen.

Neben dem eleganten und klangvollen Spiel erfreut sich das Publikum der Konzerte von Alfred Gross an dessen kenntnisreicher und erhellender Moderation.

Zu diesem Konzert lädt die evangelische Kirchengemeinde Welzheim ein. Der Eintritt zu den Kirchenmusiken in der St.-Gallus-Kirche ist frei.

Um Spenden zur Deckung der Honorarkosten wird am Ausgang gebeten, teilt der Veranstalter mit.